



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

23. Der Punkt am Schlusse des Satzes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77633)

2. Der Knabe ist aufmerksam, fleißig und bescheiden.

Bilden drei oder mehr Eigenschaftswörter die Satzaussage, so setzt man hinter jedes ein Komma und verbindet nur die beiden letzten durch und, wobei das Komma wegfällt.

Füge zu folgenden Satzgegenständen die Satzaussage hinzu!

Gott ist . . . , . . . und . . . Die Birne ist . . . , . . . und . . .
Der Stein ist . . . , . . . und . . . Der Fuchs ist . . . , . . . und . . .
Der Balken ist . . . , . . . und . . . Der Hund ist . . . , . . . und . . .

Jeder vollständige Satz hat einen Satzgegenstand und eine Satzaussage.

Ein Satz entsteht, wenn man von einem Dinge etwas aussagt.

Für gewöhnlich setzt man an den Schluß des Satzes einen Punkt.

Lies folgende Sätze:

Gott ist ein Geist. Der Mensch ist ein Geschöpf. Der Löwe ist ein Raubtier. Der Storch ist ein Vogel. Ich bin der Lehrer. Du bist ein Schüler. Er ist noch ein Knabe. Der Apfel ist eine Frucht.

Die Satzaussage braucht nicht immer ein Eigenschaftswort zu sein; sie kann auch ein Dingwort sein.

Ist die Satzaussage ein Dingwort, so antwortet sie auf die Frage: Was ist der Satzgegenstand?

Die Satzaussage kann auf eine der beiden Fragen antworten:

1. Wie ist der Satzgegenstand?

2. Was ist der Satzgegenstand?

Auf die erste Frage antwortet ein Eigenschaftswort, auf die zweite ein Dingwort.

Bilde aus folgenden Dingwörtern Sätze, indem du von den Dingen aussagst a. wie sie sind, b. was sie sind, und schreibe diese Sätze auf!

Gott, Mensch, Kage, Esel, Kuh, Reh, Stuhl, Uhr, Stadt, Gans, Park, Storch, Apfel, Töpfer, Pfad, Pferd, Pflug, Karpfen, Fohlen, Drohne, Mohr, Jahr, Tür, Dieb, Kiese, Spieß, Fliege, Schmied, Krebs, Mops, Fuchs, Potsdam, Deutschland, Magd.